

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Forschungs- und Erfahrungsaustausch

[urn:nbn:de:bsz:31-221419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221419)

selben mehrere Tage (!) im Wasser liegen lassen, damit „die Maden herausgehen“. Auf Anraten hat die Frau ihre Täublinge nicht verspeist!

3. Eine Frau kocht Samstag abends Pilze (Art unbestimmt) in einem eisernen Topf und verspeist sie Sonntags früh 5 Uhr nüchtern, worauf sie erkrankt.

4. Eine 20 jährige Kassierin liegt im Krankenhaus, denn sie hat angeblich „Blautäublinge“ stark gesalzen, am Herd gebraten und nach dem Essen Wasser darauf getrunken. Nun muß sie ihre „Dummheit“ mit 8 Tagen Krankenhaus büßen.

5. Nun das „Höchste“. Wir hatten im Polizeihof 1921 eine Pilzausstellung mit

Beratungsstelle. Im Hofe steht eine Kehrrichttonne, die alle „abgelegten Pilze“ aufnimmt. Eine Frau kommt täglich, sucht die noch besseren Pilze (wahllos nach Art) heraus, nimmt sie mit, kocht und ißt sie — — — ohne Schaden. Solch einen „Saumagen“, wie der Münchner sagt, hat natürlich nicht jeder.

6. Voriges Jahr fragt mich einer: „Was ist das für ein Pilz? So rund ist er (dabei zeichnet er mit dem linken Zeigefinger einen Kreis in die rechte Hand) und so rot.“ Auf meine Frage, welches Rot er meine, sagte er: „So rot.“ Von Lamellen, Röhren, Stacheln wußte er nichts. Aber „in die Schwammerl“ geht er doch.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch

Nachtrag zu dem Aufsatz von Gramberg „Seltene Pilze Ostpreußens“.

Mitgeteilt von W. Neuhoff, Königsberg i. Pr.

Exidia impressa ist zu streichen; nach Bres. forma von *E. recisa*, die er auch mit *Ex. truncata* vereinigt. Ich habe leider kein Exemplar meiner *Ex. recisa*, die = der bei Ricken ist und zweifellos eine eigene Art darstellt, der Sendung beifügen können, da ich erst später die beiden ostr. Standorte auffand.

Ex. pythia auch Gr. Raum.

Verpa bohémica var. *bispora* Kapkeim (Wehlau). *Avetabula vulgaris* Pr. Görlitz (leg. L. Seeligmann 23). *Stereum rugosum* Fr. Gaule-dener Forst, Gr. Raum (23).

Corticium laeve Pers. (non Fr.) Metgethen, Wickbold (21). Löwenhagen, Gaule-dener F. (23). *C. pelliculare* Karst. (= *C. mutabile* v. Höhnel non Bres.) Lochstedt (23). *C. bombycinum* Sommerf. Lochstedt (23). *C. botryosum* Bres. Gr. Raum (23). *C. serum* Pers. Luisenwahl, Aschmannpark etc. (23). *C. subcoronatum* v. H. et L. Gaule-dener F. (23). *C. tulasnellrideum* v. H. et L. Löwenhagen (23). *C. subcostatum* Karst. Ludwigsort (23). *C. cebenense* B. et G. Gaule-dener F. (23). *C. laetum* Karst. Grünhofsche F. (21), Gaule-dener F. (23). *C. lepidum* (Romell) Bres. Lochstedt (23). *C. Neuhoffii* Bres. Gaule-dener F. (23). Diagn.: Lase effusum, membranaceo-subflocculosum, ambitu subsimiliare, ex albo pallido-subcanum; hymenium laeve, nudum rimosum; sporae hyalinae, subamygdaliformes, 4—6/3,5—5 µ; basidia clavata, 2—4 sterigmatica 12—15/6—7 µ; hyphae 2½—3—4 µ crassae. Hab. ad corticem *Betulae*, aprili 1923. Gaule-dener Forst, Kr. Wehlau, O.-Pr.

Aleurodiscus cerussatus Zehlau (23).

Peniophora cortivalis Bull. überall, an

Quercus bes. *P. cinerea* Löwenhagen (23). *P. gigantea* Fr. Neuhäuser, Gaule-dener F. (23). *P. glebulosa* Bres. Gaule-dener F. (23). *P. incarnata* Pers. Warenen, Gaule-dener F. (23). *P. laevigata* Fr. Lochstedt (23). *P. sanguinea* Fr. Ludwigsort (21), Gaule-dener F. (23). *P. setigera* Fr. Warenen (23).

Gloeocystidium stramineum Gaule-dener F., Löwenhagen, Kragau (23).

Coniophora arida Fr. Zehlauzwischenmoor (23).

Vuilleminia comedens gemein.

Tulasnella incarnata J. Olsen, Gaule-dener F., Lochstedt (23).

Lebacina uvida überall. *S. calcea* Pers. Gaule-dener F. (23).

Jopex fuscioriolaceus Löwenhagen, Wickbold, Gr. Raum. *J. obliquus*, gemein.

Radulum orbiculare überall. *R. membranareum* (Bull.) Metgethen (23).

Odontia fimbriata Pers. Gaule-dener F., Ludwigsort (23). *O. bicolor* A. et Schw. Gaule-dener F. (23). *O. sudans* A. et Schw. Gr. Raum (23). *O. junquillea* Qué. Löwenhagen (23).

Phlebia merismoides Fr. Metgethen (21).

Poria radula Pers. Ludwigsort (21), Wundlacken (22). *P. rufa* Schrad. Ludwigsort (21). *P. nitida* Pers. Löwenhagen (23).

P. sanguinolenta A. et Solno Neuhäuser (23).

Trametes campestris Qué. Metgethen (22).

Zwillingserscheinungen bei Pilzen.

1. An Zwillingserscheinungen bei Pilzen beobachtete ich dieses Jahr unter anderem folgende Fälle:

a) Ein zimtbrauner Hautkopf (*Dermocybe cinnamomea* „*Vademecum*“ 681) hatte direkt über dem Stiele auf dem Hute einen zweiten, umgekehrten,

dessen Lamellen also nach oben gekehrt waren. Das Merkwürdige war, daß sich kein Rest eines Stieles bei dem kleineren Exemplar nachweisen ließ, daß also ein Zusammen zweier Pilze in der Erde nicht anzunehmen ist. Die Lamellen des oberen Pilzes konnten also auch nicht um einen Stiel gruppiert sein, waren auch nicht lange klingenartige Gebilde wie sonst, sondern bestanden aus kleineren Lappen, die kraus und unregelmäßig angeheftet waren und dem Ganzen das Aussehen einer Komposite (Korbblütler) verliehen. Sporen waren auch bei den oberen Lamellen vorhanden.

b) 2 rothbraune Milchlinge (*Lactarius rufus*, „Vademecum“ 1258) waren eigenartig miteinander verwachsen. Von dem kleineren Exemplar ragte nur die Hälfte des Hutes aus dem größeren vorn heraus, die zweite war in dem Hute des größeren enthalten, nicht weiter sichtbar. Doch fand sich an der Stelle, wo die Lamellen des kleineren Hutes zu erwarten waren, ein Hohlraum. Leider war der kleinere Pilz beschädigt (er wurde mir von Schülern gebracht), so daß ich nur feststellen konnte, daß er einen Ansatz zu einem Stiele hatte.

2. Seit Jahren beobachtete ich an einer bestimmten Stelle im Swinemünder Park unter Birken einen Birkenröhrling (*Boletus scaber*, „Vademecum“ 1432) an feuchtem, schattigem, humusreichem Orte, der in allen Teilen vollständig weiß bleibt, auch ganz alte Hüte. Irgend welche parasitische Pilze konnten mikroskopisch nicht nachgewiesen werden, die Sporen waren normal. Es scheint sich also um eine Albinoerscheinung zu handeln. Dicht dabei standen in jedem Jahre braune Kapuziner.

3. Am Nelkenschwindling (*Marasmius oreades*, „Vademecum“ 1166) auf einem Wiesenplatz der Swinemünder Anlagen beobachtete ich am 19. IX. 23 teilweise rosa Färbung der Lamellen (etwa eosinrot), die offenbar auf einen Schmarotzer zurückzuführen ist. Nach einem halben Tage waren die Lamellen schwarzbraun, wie ich es auch sonst oft an kranken Exemplaren des Schwindlings wahrgenommen habe. Ein Quetschpräparat zeigte im Mikroskop nicht die gewöhnlichen Sporen, sondern glashelle, schlecht sichtbare Gebilde von veränderter Form.

Dr. Stier, Swinemünde.

Ueber Eßbarkeit des Fliegenpilzes.

Anlässlich Erika Spann's sehr interessanter Angabe in Heft 3 Seite 65 möchte ich fragen:

1. Wurde jemals mehr als ein Exemplar des Pilzes gegessen?
2. Warum wurde niemals der Pilz gekocht oder gebraten?

Falls der Pilz unschädlich ist, was nach den Angaben von Krombholz und anderen wohl doch zu bezweifeln ist, wäre wohl seine Verwendung als Eßpilz zu empfehlen, denn er schmeckt gut, wenigstens war er mir schmackhaft, wenn ich ihn einmal nach Abkochen versuchte.

Vielleicht will Erika Spann die Güte haben, etwas mehr über ihre Erfahrung betreffs die Eßbarkeit des Pilzes zu berichten und besonders wie viele Exemplare auf einmal gegessen wurden,

denn es wäre vielleicht möglich, daß die Giftmenge so klein ist, daß sie nur bei gleichzeitiger Benutzung von mehreren Exemplaren schädlich wirkt.

L. Romell, Stockholm.

Pilzfunde.

Von Pilzen habe ich hier in der letzten Zeit gefunden: *Pisolithus arenarius* bei Leiherslohe, auf einem Heideplatz, *Rhizopogon rubescens* und *Elaphomyces cervinus* in Kiefernwäldern, um Windsbach, verbr.; *Pseudoplectania nigrella*, bei Ismannsdorf, unter Kiefern, spärlich; *Mitula phalloides* im Brunnerwald, in einigen sumpfigen Gräben auf Nadeln und zwischen Moos. — In der hiesigen Gegend werden die Sporen der Staubpilze (Raucher genannt) seit langer Zeit zum Färben der weißen wollenen Strümpfe verwendet. Die braune Farbe soll sich gut halten. — Am 30. Mai fand ich hier die ersten Steinpilze, seither keine mehr.

A. Vill, Windsbach.

Pilzliteratur.

- Jaap Otto †. Weitere Beiträge zur Pilzflora von Triglitz in der Prignitz. (Verhandl. Bot. Ver. Prov. Brandenburg I XIV [1922], p. 1—60.)
- Joachim L. Contribution à la Flore micrologique du Territoire de Belfort. — Catalogue raisonné des champignons qui y croissent. (Paris 1914, 99 pp., 6 Pl. col., 1 carte.)
- Mayor Eug. Liste des champignons trouvés au printemps dans la région de Martigny. (Bull. Murih. XXXIX [1914/15], Sion 1916, p. 187—191.)
- Melin Elias. Untersuchungen über die Lax-Mykorrhiza I. Synthese der Mykorrhiza in Reinkultur. (Svensk. Bot. Tidskr. XVI [1922], p. 161—196, 13 Textfig.)
- *Boletus*-Arten als Mykorrhizenpilze der Waldbäume. (Ber. Dtsch. Bot. Ges. XI [1922], p. 94—97.)
- On the Mykorrhizas of *Pinus silvestris* L. and *Picea Abies* Karst.: A preliminary note. (Journ. of Ecology IX [1922], p. 254—257.)
- Moesz, G. von. Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora von Polen. I. Mitt. (Bot. Közlemények XVIII [1920], p. 22 ff. u. Beiheft, p. 6—13.)
- Pelterau M. Observations sur les affinités des *Boletus sulfureus* Fr. et *Boletus sphaerocephalus* Barb. (Bull. Soc. myc. France XXXVIII [1922], p. 78—82.)
- Praeger, R. Lloyd. *Clavaria argillacea*. (The Irish Naturalist XXVIII [1919], p. 79.)
- Rexhausen L. Über die Bedeutung der ektotrophen Mykorrhiza für die höheren Pflanzen. (Beitr. zur Biologie d. Pflanzen XIV [1921], p. 19—58.)
- Rodway L. On *Polyporus pulcherrimus*. (Pap. and Proceed. R. Soc. of Tasmania [1921] 1922, p. 176.)
- Schenck T. Die Fruchtkörperbildung bei einigen *Bolbitis*- und *Coprinus*-Arten. (Dissertation-Heidelberg 1920, 64 pp., 4 Taf.)